

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2019 Politik oder Genre? Bildwerke der DDR am Beispiel des Bezirks Lichtenberg. Schwerpunkt zur Datenbank Bildhauerei in Berlin, HTW Berlin

(Stand: März 2020)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2.	Projektorganisation	5
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf.....	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	7
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	8
3.	Ausblick	9
4.	Anhang	10

1. Allgemeines

Der Aufbau der Datenbank „Bildhauerei in Berlin“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen der HTW Berlin und dem Verein für die Geschichte Berlins e. V. Sie wurde mit Hilfe des Förderprogramms der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes des Landes Berlin 2018 eingerichtet und ist seit April 2019 online unter bildhauerei-in-berlin.de einzusehen. Ziel ist es, möglichst flächendeckend den Bestand an Kunst im öffentlichen Raum Berlins abzubilden. Es soll dabei eine Informationsplattform entstehen, die sowohl Laien als auch das Fachpublikum erreicht. Es geht um Bereitstellung von Daten und damit um Anregung und Unterstützung von Forschung sowie um Unterstützung denkmalpflegerischer Belange. BiB macht bewusst auch auf beispielsweise durch Vandalismus und Verwahrlosung entstandene Schäden aufmerksam. Ziel ist es aber auch, allgemein den Blick auf Kunst im öffentlichen Raum und dessen Bedeutung für die Gesellschaft zu lenken.

Die Daten (Fotografien und Metadaten) werden über unterschiedliche Wege generiert. Wichtigster Kooperationspartner ist das Landesdenkmalamt Berlin, das BiB die im Rahmen von Denkmalerfassungen ermittelten Daten zur Verfügung stellt. Weitere Daten werden im Rahmen der Lehre an der HTW im Fach Museumskunde (Inventarisierung) erhoben, zahlreiche Digitalisate und Informationen generiert und recherchiert das BiB Team selbst. Schließlich spielt – bei der Menge an weit verstreuten Objekten notwendigerweise – auch Crowdsourcing eine große Rolle. In diesem Zusammenhang hat sich der Austausch mit Künstler*innen als besonders fruchtbar erwiesen. Wir sind bemüht, BiB ständig weiterzuentwickeln. Nach heutiger Schätzung wird es in absehbarer Zeit Informationen zu über 3400 Objekten beinhalten. Bildhauerei in Berlin möchte trotz der vergleichsweise komplexen Situation einer „Sammlung“, bei der alle Objekte auf einer großen Fläche verstreut sind, es unterschiedliche Eigentümer gibt und den sich ständig verändernden Werken den selbst gesetzten Zielen eines guten Standards gerecht werden.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Ende des Jahres 2018 waren ca. 2050 Datensätze vorhanden. Zudem waren zu fünf Objekten (als Pilotprojekt) 3-D-Modelle entstanden. Bei zahlreichen Objekten konnten aus Kapazitätsgründen 2018 lediglich die Basisdaten (Titel, Künstler, Maße etc.) eingegeben werden. Die Eingabe und z. T. Recherche zu vielen Informationen, vor allem zur Objektgeschichte, standen in einigen Fällen noch aus.

Die Daten zu den Objekten in den westlichen Bezirken Berlins waren zu diesem Zeitpunkt wesentlich umfangreicher, auch wenn in 2018 speziell Werke aus dem Bezirk Köpenick zusätzlich erfasst worden sind.

Eine intensive, sachlich-wissenschaftliche Beschäftigung mit der Kunst aus der DDR-Zeit und dem Denkmalwert dieser Objekte ist Teil aktueller Forschung (Beispiel: Symposium Kunst am Bau, AdK im Januar 2020). Demgegenüber steht eine vielfache Unkenntnis zu den Kunstwerken im öffentlichen Raum in vielen östlichen Bezirken Berlins, die im Zusammenhang mit dem Siedlungsbau entstanden sind. Einzelne Projekte (etwa eine Publikation zur Kunst im Stadtraum Hellersdorf/Marzahn 2008) sind da die Ausnahme.

Da es sich bei den Kunstwerken und Denkmälern im öffentlichen Raum vielfach um politisch motivierte Objekte handelt, erschien die Realisierung der bereits angedachten Kooperation mit der Zitadelle Spandau, die in ihren Räumen die Dauerausstellung „Enthüllt“ beherbergt und in diesem Zusammenhang Informationen zu vielen Objekten gesammelt hat, sinnvoll.

Als ein für eine Neuerschließung geeigneter Bezirk hat sich Lichtenberg in Absprache mit dem Landesdenkmalamt herauskristallisiert, wir gingen bei Projektbeginn nach Recherche davon aus, dass es sich dort um ca. 200 zu erfassende Objekte handelt. Die wesentliche technische Ausstattung, Rechner, Scanner, Server mit ausreichender Kapazität und Büroräume wurden von der Hochschule bereitgestellt.

Projektziele

Ziel des Projekts war, einen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Objekte aus der DDR-Zeit zu setzen und damit das oben beschriebene Defizit auszugleichen.

Objektgeschichte (Objektbiografien) sollten erarbeitet und in die Datenbank eingefügt werden. Dabei ging es zum einen um das Verfassen von Freitexten in der Datenbank, zum anderen aber auch um die Verbesserung der Datenqualität, die Ergänzung und Präzisierung von Metadaten zu den bestehenden Objekten. Die Ergänzungen sollten auf eigenen Recherchen, auf den Ergebnissen der von Studierenden im Rahmen der Lehre erstellten Erfassungen, auf einer vom Landesdenkmalamt (Referat Gartendenkmalpflege) in Auftrag gegebenen Erfassung und auf dem Austausch mit der Zitadelle Spandau basieren.

Im Zentrum des Interesses stand der Bezirk Lichtenberg mit seinen Ortsteilen Friedrichsfelde, Karlshorst, Lichtenberg, Fennpfuhl und Rummelsburg. Die Erfassung der Bildwerke im Tierpark Friedrichsfelde war als besonders umfangreiches Teilprojekt anzusehen. Hierzu gab es im Archiv des Landesdenkmalamts Untersuchungen, die in die Recherche einbezogen werden konnten.

Für den Schwerpunkt der in der DDR entstandenen Kunst sollte die bisherige Objektdefinition erweitert werden. Es sollten neben den freistehenden Objekten auch baugebundene Objekte aufgenommen werden, d. h. Wandgemälde, Mosaik oder Reliefs, da sie als besonders charakteristisch für die ausgewählte Epoche gelten und den gesellschaftlichen Kontext weiter verdeutlichen.

Übergreifendes Ziel für die Datenbank „Bildhauerei in Berlin“ bleibt die ständige Entwicklung, die Gewährleistung der Nachhaltigkeit und die Steigerung der Bekanntheit.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	HTW Berlin, Studiengang Museumskunde
Projektleitung	Prof. Dr. Susanne Kähler
Projektmitarbeiter	Prof. Dr. Dorothee Haffner, Dr. Jörg Kuhn (wiss. Mitarbeiter 50%), Matthias Gegner, Sophia Peix (je 30 Stunden bis September, im Anschluss durch den Kooperationspartner Verein für die Geschichte Berlins finanziert)
Externe Beteiligte	Nicola Vösgen (Auftragnehmerin des LDA), Studierende der Museumskunde HTW Berlin, Landesdenkmalamt Berlin (Dr. Leonie Glabau), Zitadelle Spandau (Dr. Urte Evert, Carmen Mann)
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2019 – 31.12. 2019

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
Kick off	Januar	Organisation, Struktur	SK, alle
Datenpflege	Jan bis Dez	Schwerpunktbezogene Ergänzungen der Altdaten, Ergänzung von Geodaten, sonstige Metadaten	JK, MG, SP, SK
Digitalisierung	Jan bis Dez	Ergänzungen von Geodaten und Bildern (vorrangig in östlichen Bezirken, hauptsächlich Mitte)	SP, MG
Recherche	Feb bis März	Literaturrecherche Lichtenberg, Erstellen der Urliste (Arbeitsliste)	JK
Veröffentlichung	April	Onlinestellung, Website bidhauerei-in-berlin.de	DH

Kooperation	April	Zitadelle, Gespräche, Urte Evert, Carmen Mann	SK
Neu- erfassung/ Digitalisierung	April bis Juli	Bezirk Lichtenberg durch Studierende April bis Juli (dazu neue/ergänzte Schreibanweisungen von JK) Intensive Recherche der Studierenden im Kontakt mit Künstler*innen und in den Archiven des Bezirks	SK, JK
Veröffent- lichung	April bis Dez.	Einspielen in die mobile Webanwendung und aktualisieren	DH
Digitalisierung	Mai bis Sept.	Digitalisierung von Denkmälern in Mitte	SP
Neu- erfassung/ Digitalisierung	Mai bis Sept	Bearbeitung Lichtenberg von Nicola Vösgen im Auftrag des LDA	
Neu- Erfassung/ Digitalisierung	Juli bis August	Erfassung/Digitalisierung der Objekte im Tierpark Friedrichsfelde (53 Objekte)	JK, SK
Kooperation	August bis Nov	Zitadelle, Datenaustausch mit Carmen Mann	JK
Veröffent- lichung	Okt	Einführen der Funktion der „Locate me“	DH
Neu- erfassung/ Digitalisierung	Nov- Dez	Neuerfassung von Objekten der Künstler Wilfried Fitzenreiter und Achim Kühn	MG
Recherche	Kon- tinuier- lich	Schwerpunktmäßige Recherche zum Thema Objektgeschichte, politische Denkmäler DDR	JK, SK, MG, SP
Datenpflege	Kon- tinuier- lich	Datenredaktion, u. a. Verknüpfung GND, Bereinigung Vokabular	DH, Unterstützung MG
Dateneingabe	Kon- tinuier- lich	Rechercheergebnisse, Daten der Neuerfassungen, Hinweise Crowdsourcing	JK, MG, SP

PR		Vorstellen des Projekts im Rahmen von diversen öffentlichen Vorträgen: Internat. Tagung Split (Okt. 2018) Mitgliederversammlung Verein für die Geschichte Berlins (März 2010), Vortrag Eisenguss Museum Rendsburg (Juni 2019), Tagung Deutscher Museumsbund im Rahmen der Exponatec Köln (Nov 2029)	SK
Veröffent-lichung	Erste Hälfte 2020	Übergabe Daten in die DDB	DH, SK
LZA	Erste Hälfte 2020	Die LZA wird in Kooperation mit digiS / ZIB zu Beginn 2020 umgesetzt.	

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Insgesamt wurde der Inhalt der Datenbank in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt „Bildwerke aus der Zeit der DDR“ deutlich qualitativ wie quantitativ gestärkt, Datensätze aus den meisten dieser Bezirke konnten komplettiert und ergänzt werden, Fotografien zahlreiche Bildwerke wurden ergänzt (z. B. Bezirk Mitte).

Insgesamt sind zum heutigen Tag (16.03.2020) 2438 Datensätze in der Datenbank, davon sind 1785 bebildert. Online sind aktuell 2425 Datensätze und 5734 Bilder zu sehen.

Der Bezirk Lichtenberg hat zum jetzigen Zeitpunkt 277 Objekte. Das Landesdenkmalamt hatte 70 Objekte relevant identifiziert, deren Erfassung es in Auftrag gegeben hat, bei einigen zeigte sich, dass diese nicht mehr vorhanden waren, daher wurden es dann 55 Objekte. Die Studierenden haben ca. 60 Objekte digitalisiert. Die übrigen Objekte wurden von den Projektmitarbeiter*innen erfasst. Eine Schwierigkeit bestand darin, dass sich der durch andere Publikationen veröffentlichte Sachstand häufig als fehlerhaft bzw. überholt erwiesen hat. Es gab viele Veränderungen in der Denkmallandschaft – häufig eher negativ, viele Objekte waren verwahrlost, beschädigt oder nicht mehr erhalten. Andere Objekte konnten nicht fotografiert werden (z. B. alle Objekte im Umfeld des Raubtierhauses im Tierpark, da dieser Bereich saniert wird und abgesperrt ist).

Nach Gesprächen mit der Zitadelle Spandau erfolgte ein Austausch von Daten: Bilder und Metadaten aus der Zitadelle zu 67 Denkmälern, die als in BiB noch nicht erhalten identifiziert worden sind, konnten eingebunden werden.

Zusätzlich zu den im Projektantrag gesteckten Zielen wurde das Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt, ein Flyer wurde in 2020 gestaltet, der wird in Kürze

gedruckt vorliegen. Zahlreiche Verlinkungen zu Partnern und öffentlichen Institutionen wurden angeregt.

Technische Parameter

Die Datenbank BiB basiert auf dem System Adlib Archiv + Museum 4.2. Das System verfügt über ein DDB-konformes LIDO-Exportformat. Der Datenfeldkatalog wie auch die standardisierten Erschließungsmöglichkeiten von Adlib Archiv + Museum wurden im Jahr 2018 den besonderen Erfordernissen der Datenbank Bildhauerei in Berlin angepasst. Der Thesaurus wurde weitestgehend unter Berücksichtigung von denkmalpflegerelevantem Vokabular ausgearbeitet. Die Datenbank deckt alle wünschenswerten Datenfelder ab und erfüllt die DFG-Richtlinien zur Digitalisierung. Erfasst werden Objekttyp, Materialien, Techniken, mehrere Hersteller, mehrere Maße, mehrere relevante Datierungen, Zustand, Inschriften, Eigentümer, Geodaten, ggf. Beschreibung und Darstellung der Objektgeschichte im Freitextfeld sowie die Dokumentation (Literatur).

Rechteklärung

Die Bilder konnten mit dem Einverständnis aller Fotograf*innen, die für BiB tätig waren, unter CC BY 4.0 veröffentlicht werden, in einzelnen Fällen haben wir Bilder von externen Beteiligten bekommen, sie wurden darauf hingewiesen und haben ebenfalls ihr Einverständnis erklärt. Abgesehen vom Landesdenkmalamt besteht ein Kooperationsvertrag der HTW mit der Stiftung Schlösser und Gärten, die Bilder von ihren Objekten (z. B. Schlosspark Charlottenburg) dürfen in der bestehenden Auflösung veröffentlicht werden. Außerdem wurden schriftliche Genehmigungen von Zoo/Tierpark eingeholt, den Berliner Bäderbetrieben, dem Vivantes Krankenhaus. Bislang gingen bezüglich der Bildrechte keinerlei Nachfragen oder Beschwerden bei BiB ein. BiB beruft sich auch §59 Abs.1 Satz 1 UrhG, das nicht nur das Fotografieren eines Werkes, das sich bleibend an öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen befindet erlaubt, sondern darüber hinaus die - auch gewerbliche Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Wiedergabe der Fotografie. (https://www.jurion.de/urteile/bgh/2017-01-19/i-zr-242_15/)

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Datenbank Bildhauerei in Berlin und ihre mobile Webanwendung genießen inzwischen große Aufmerksamkeit. Die lässt sich an den Kommentaren der Besucher*innen aber auch an Anfragen der Presse zu beschädigten, umstrittenen oder gestohlene Figuren an die Projektleiterin ablesen.

Um eine Statistik zu der Akzeptanz der Seite erstellen zu können, sollte demnächst ein Besucher-Tracking eingeführt werden. Die Zahlen der letzten 14 Tage (Stand 16.3.2020) sind aber schon aussagekräftig:

- **3.471** Besuche, **3.467** Eindeutige Besucher
 - **7.155** Seitenansichten, **6.211** Einmalige Seitenansichten
 - **198** interne Suchen, **121** einmalige Suchbegriffe
 - **357** max. Aktionen pro Besuch
-
- **71%** der Nutzer/-innen erreichten die Seite direkt (Eingabe der URL / Lesezeichen, ...).
 - **28,1%** fanden die Website über Suchmaschinen (Google, ...)
 - **0,9%** wurden von anderen Websites auf die Bildhauerei-Website verwiesen
 - **44,4%** aller Nutzer/-innen benutzten einen Desktop-PC
 - **43,1%** benutzten ein Smartphone
 - **11,9%** benutzten ein Tablet

3. Ausblick

Das Projekt Bildhauerei in Berlin wird kontinuierlich an der Hochschule fortgesetzt. Die Anzahl der Datensätze und die qualitative Verbesserung wächst weiterhin dank der Projektförderung des Senats in 2020 und der weiteren effektiven Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt, so wird z. Zt. der Denkmälerbestand des Bezirks Reinickendorf neu erfasst.

Dringendes Ziel ist das LIDO-Austauschformat und das Einspielen der Daten in die DDB. Es hat sich herausgestellt, dass eine weitere Anpassung der Software notwendig ist, hierzu wurde im Mai 2020 ein Auftrag an die Fa. Axiell vergeben. Die Langzeitarchivierung der Daten soll im Anschluss erfolgen.

Weiterhin soll im Rahmen des Forschungssemesters 2020 von Susanne Kähler eine externe Vernetzung stattfinden, d. h. der Vergleich und Austausch mit anderen Bundesländern, Großstädten innerhalb und außerhalb Deutschlands, um gemeinsame Strategien zu erarbeiten. Das betrifft den Standard der Daten (GND4C) aber auch die Probleme z. B. bei der Erfassung großer weit verstreuter und sich verändernder Bestände. Es sollen Ideen für Nutzung und Erweiterung ausgetauscht und die Rolle von Kunst im öffentlichen Raum erörtert werden.

4. Anhang

The screenshot displays the 'axiell' web application interface for 'Interne Objekte'. The interface is divided into several sections:

- Left Sidebar:** Contains navigation options: 'Neu', 'Suchen', 'Andere Sprache / Language', 'Import', 'Hilfe', and 'Account'.
- Table:** A list of objects with columns for 'Abz.', 'Inventarumme...', 'Hersteller', and 'Titel'. The table contains 10 rows of data.
- Details Panel (Datensatzdetails):** Provides information for the selected object 'Bar mit Kindern' (CHA_001), including 'Abteil...' (Museumskunde), 'Sam...' (Bildhauerei in Berlin), 'Objektbezeichnung' (Kunst im öffentlichen), 'Objek...' (Freiplastik), 'Figurengruppe', 'Titel und Beschreibung' (Bar mit Kindern), and 'Besch...' (Der rechteckige aus rotem Ziegelmauerwerk bestehende Sockel des Kunstwerks...).
- Media Viewer:** Shows a large image of the sculpture 'Bar mit Kindern' and a row of four smaller thumbnail images below it.

Abz.	Inventarumme...	Hersteller	Titel
CHA_001		Pagels, Herman...	Bar mit Ki...
CHA_002		Cauer, Karl Lud...	Büste des
CHA_003		Cauer, Karl Lud...	Büste der
CHA_004		Otto-Fichwald...	Pelikanpa...
CHA_005		Wamper, Adolf	"Die Vaterl...
CHA_006		Mages, Sepp	Kamerade...
CHA_007		Meller, Willy	Siegesgött...
CHA_008		Kolbe, Georg	Ruhender ...
CHA_009		Breker, Arno	Zehnkamp...
CHA_010		Breker, Arno	Siegerin